

Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Volksschule

In der Stadt Zürich

- Kanton Zürich: Kinder und Jugendliche leben mit der Familie in **Asylzentren**. Unbegleitete in einem „Heim“ oder in einer Familie.
- In der Stadt Zürich besuchen sie die öffentliche Volksschule in **Aufnahmeklassen**.
- Die SchülerInnen können laut Verordnung bis zu **einem Jahr** in der Aufnahmeklasse bleiben. Es gibt SchülerInnen, die länger bleiben.

Unterricht bei uns in der Sekundarschule Liguster

- Die SchülerInnen lernen in erster Linie Deutsch als Zweitsprache (**DaZ**).
- Sie werden in den Fächern Deutsch, Mathematik, Handarbeit und Sport unterrichtet. (28 Lektionen)
- IF gibt es für die Aufnahmeklasse nicht.
- Wir unterrichten 12- bis 16-jährige SchülerInnen.

Asia

- Aus Somalia, kann Somali, ist 15.
- War nie in der Schule.
- Lernt alle Abläufe in einer Schule kennen.
- Lernt Lesen und Schreiben und Rechnen.
- Was, nach einem Jahr?

Bahar

- Aus Afghanistan, kann Farsi, ist 14.
- War zwei Jahre in der Schule, sonst Selbststudium zuhause.
- Lernt schnell und diszipliniert.
- Tritt nach einem Jahr in eine erste Sekundarklasse über.

Amal

- Aus Somalia, kann Suaheli, ist 16.
- Ist schulisch dem alter entsprechend gut gebildet, spricht gut Englisch.
- Lernt sehr schnell.
- Möchte gerne in der Pflege eine Ausbildung machen, was realistisch ist, sobald sie genug Deutsch spricht.

Luel

- Aus Eritrea, spricht Tigrinya, ist 14.
- Hat die Primarschule besucht, aber viel vergessen.
- Lernt langsam, macht Fort- und Rückschritte.
- Was, nach einem Jahr?

Luisa

- Aus Honduras, spricht Spanisch und Englisch, ist 13.
- Hat eine gute schulische Bildung aus Honduras und den USA.
- Lernt sehr schnell und selbständig.
- Teilintegration nach drei Monaten.

Situation in den Klassen

Wir haben sehr heterogene Klassen.

Aber eigentlich alle SchülerInnen...

...wollen lernen und weiter kommen.

...sind immer wieder behindert durch ihre Lebenssituation (Trauma, Heimweh, keine Privatsphäre, Transfer etc.).

...sind oft müde, haben Kopf- oder Bauchschmerzen.

...haben viel überstanden und wollen nun eine Zukunft sehen.

Wir brauchen in der Schule...

...Räume und Infrastruktur.

...Zeit, Ruhe, Konstanz.

...Lehrpersonen, die flexibel und im Teamteaching arbeiten können.

...verlässliche, konstante soziale Kontakte.


...Integration der Klasse in den „Normalbetrieb“.

...Angebote durch Schulpsychologie, Schulsozialarbeit, Betreuung (Hort), interkulturell Dolmetschende.

Wir brauchen Sicherheit und Perspektive.

- Diskutiert die **These 4** in Gruppen.
- Notiert zentrale Gedanken auf das Papier.

Hürden / Knackpunkte / Stolpersteine	Lösungsideen / Handlungsvorschläge

- Setzt zur wichtigsten Aussage einen  .
- Hängt das Papier auf.
- Zirkuliert im Raum und diskutiert die anderen Papiere.